

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I. Rahmenbedingungen

I.1 Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die AEB den nachstehenden Bericht:

I.1.1 Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Komplementärin als persönlich haftende Gesellschafterin ist die AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegen allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp bestellt ist.

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft, insbesondere für den Bergischen Abfallwirtschaftsverband und die Stadt Leverkusen auf den Gebieten

- der thermischen Behandlung von Abfällen,
- der Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen sowie deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen,
- der Aufbereitung biogener Abfälle sowie der Verwertung der Aufbereitungsprodukte,
- des Betriebes eines Rohstoffrückgewinnungszentrums für Abfälle und Wertstoffe, die in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden sollen.

I.1.2 Zweckerreichung

Die Gesellschaft ist Betreiberin des Müllheizkraftwerks (MHKW), welches sie von der Konzernmutter gepachtet hat. An der Durchführung der Verbrennungsleistung für die Muttergesellschaft ist die Gesellschaft vertraglich gebunden, insofern sind in den nächsten Jahren keine Änderungen zu erwarten.

Auf dem Gelände der Zentraldeponie Leppe werden außerdem eine Bioabfallvergärungsanlage und eine Grünabfallkompostierungsanlage betrieben.

Das Unternehmen ist auch Betreiberin der Grünabfallkompostierungsanlage in Burscheid-Heiligeneiche. Hier werden Grünabfälle bearbeitet und vermarktet, die vorwiegend kommunale und private Anlieferungen aus dem Bereich der Stadt Leverkusen betreffen.

Die Gesellschaft betreibt auch die Kompostierungsanlage in Bergisch Gladbach Birkerhof, wo Grünabfälle kommunaler und privater Herkunft aus dem Einzugsgebiet der Stadt Bergisch Gladbach bearbeitet und vermarktet werden.

Am Standort Bockenberg in Bergisch Gladbach übernimmt die Gesellschaft neben der Gewerbemüllsortierung auch die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis und der Stadt Leverkusen. In der Sortieranlage werden verschiedene Abfallfraktionen wie Gewerbeabfall, Baumischabfall und Sperrmüll getrennt, sortiert und der Verwertung oder Entsorgung durch andere Gesellschaften zugeführt.

Des Weiteren betreibt die AEB an diesem Standort den Übergabepplatz für Elektroaltgeräteeanlieferung. Weitere Übergabestellen befinden sich am Standort der Zentraldeponie Leppe in Lindlar und am Wertstoffzentrum in Leverkusen.

Mit der langfristigen Anmietung der Anlage „Fixheide“ sollen die Transporte von kommunalen Abfällen vom Standort „Im Eisholz“ auf diesen zentral gelegenen Standort verlagert werden, um auftretende Kapazitätsengpässe auf dem Gelände des MHKW's aufgrund geplanter Standortentwicklungsmaßnahmen vermeiden zu können.

Im Geschäftsbereich Logistik übernimmt die AEB die Einsammlung und den Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen und betreibt ein Wertstoffzentrum und eine Schadstoffannahmestelle.

Durch diese Aktivitäten trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechender Entscheidungsbefugnis ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Gesellschafterin AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Die Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden überwiegend durch die Holding (AVEA GmbH & Co. KG) getätigt. Die Tochterunternehmen werden zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturieren gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungssätzen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt. Positive wie negative Planabweichungen werden mit der Muttergesellschaft im Rahmen des Subunternehmerkonzeptes verrechnet.

II. Geschäftsverlauf 2017

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung wurden 2017 insgesamt rd. 95.814 t (Vorjahr: 96.516 t) Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen rd. 61.945 t (Vorjahr: 63.472 t) auf den Bioabfall. Die Mengenabweichung befindet sich im Rahmen der üblichen jährlichen Schwankungen durch Witterungseinflüsse.

Die Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe (VKL) verarbeitete die im Wirtschaftsplan avisierte Tonnage. Der Stromertrag lag mit ca. 6.645 Megawattstunden leicht unter dem Vorjahresniveau. Mit der Abwärme der BHKW's wurde der gesamte Standort des Entsorgungszentrums Leppe ganzjährig mit Wärme versorgt.

Die Vermarktung von Flüssigdünger lag im Jahr 2017 bei ca. 6.100 t und leicht über dem Vorjahresniveau. In die Landwirtschaft wurden ca. 7.900 t Kompost vermarktet. Auf der Anlage gab es keine besonderen Vorkommnisse.

Im November 2016 wurde die Genehmigung für die Erweiterung der Anlage um 20.000 t auf insgesamt 75.000 t p.a. erteilt. Mit der Realisierung wurde im April 2017 begonnen. Die Anlage soll im Juli 2018 den Betrieb aufnehmen.

Im Jahr 2017 wurde auf den drei Biomassezentren die gemäß Genehmigung zugelassenen Mengen angenommen und zu Kompost und Brennstoff verarbeitet. Die Produktion von Holzbrennstoffen aus Grünabfällen für Biomassekraftwerke machte weiterhin gute Fortschritte. Das Planziel 2017 konnte wie im Vorjahr leicht überschritten werden. Zudem wurde für den Standort Burscheid Heiligeneiche eine Genehmigung für einen Kleinanliefererplatz erteilt, der zum 01.01.2018 in Betrieb genommen wurde.

Im Rohstoffrückgewinnungszentrum Bockenberg in Bergisch Gladbach verlief das Jahr gemäß der Planung. Es gab keine besonderen Vorkommnisse. Gegenüber dem Vorjahr wurden vermehrt gewerbliche Mengen angenommen und verarbeitet. Im Dezember wurde der Auftrag für eine neue Lagerhalle zum Umschlag von Papier erteilt. Die Fertigstellung ist für den Mai 2018 geplant.

Im Jahr 2017 ist die Zeitverfügbarkeit der 3 Verbrennungslinien auf Grund diverser Betriebsstörungen und erhöhtem Reparaturaufwand während der Kurz- und der Reparaturrevisionen mit 83,28 % deutlich unter das langjährige Mittel zurückgefallen.

Die planmäßigen Anlieferungen in Höhe von 216.000 t wurden mit 215.508,21 t leicht unterschritten. Im MHKW wurden davon 202.812,59 t der Verbrennung zugeführt. Die restlichen Mengen in Höhe von 12.695,62 t mussten in externen Verbrennungsanlagen entsorgt werden.

Die Fernwärmeauskopplung summiert sich auf ca. 125.000 MWh. Der Planansatz zur Fernwärmeauskopplung von 126.000 MWh wurde damit trotz der reduzierten Verbrennungsmenge nur leicht verfehlt. Die Preise für die Fernwärme lagen weiterhin geringfügig unter dem Planansatz, so dass der planmäßige Erlösansatz insgesamt nicht ganz erreicht werden konnte.

Der Turbogenerator 3 wurde während der Kesselrevisionen ebenfalls einer Revision unterzogen, die 46 Tage andauert hat und damit im geplanten Zeitraum lag. In der Folge musste der Turbosatz insgesamt nochmals für insgesamt 12 Tage außer Betrieb genommen werden, da zeitweise nur eine Verbrennungslinie in Betrieb war und der parallele Betrieb des Turbosatzes mit der Fernwärme einen sehr unsicheren Betriebszustand darstellt. Trotz dieses Umstandes konnten knapp über 32.000 MWh elektrische Energie in das öffentliche Netz eingespeist werden. Damit wurden die mengenmäßigen Planansätze von 32.000 MWh noch geringfügig überschritten. Der börsennotierte Strompreis, an den der Erlös gekoppelt ist, ist im Berichtszeitraum wieder angestiegen, so dass der Planansatz für die Erlöse ebenfalls deutlich überschritten wurde.

Zum Projekt Bunkererweiterung wurden im Berichtszeitraum alle Ausbauarbeiten durchgeführt. Nachdem die Müllkrane bereits im Sommer in Betrieb genommen werden konnten wurde das Projekt mit der Inbetriebnahme der Schlackekrane und Schlackeverladung

Mitte Dezember abgeschlossen. Die Demontage des alten Schlackekranes ist im Anschluss erfolgt.

Während der Sanierung des Bestandsbunkers (in Zukunft Stapelbunker) sind auf Grund der begrenzten Anlieferstellen und deutlich eingeschränktem Stapelvolumen im neuen Müllbunker (in Zukunft nur noch Anlieferbunker) teilweise sehr langen Wartezeiten bei den Anlieferungen aufgetreten. Die Sanierung des Bestandsbunkers konnte vor Weihnachten abgeschlossen werden, so dass hier nun alle Anlieferstellen in Betrieb sind sowie das gesamte Stapelvolumen zur Verfügung steht und somit eine sehr deutliche Entspannung zu verzeichnen war.

Zurzeit wird in diversen Bereichen an der Feinabstimmung gefeilt. Diese Arbeiten werden im laufenden Tagesgeschäft weiter geführt.

Der Bereich Logistik verzeichnete einen kontinuierlichen Geschäftsverlauf. Nennenswerte Störungen oder Unterbrechungen gab es keine. Für die Stadt Leverkusen wurden Grillplätze im öffentlichen Bereich mit speziellen Abfallsammelbehältern ausgestattet sowie die regelmäßige Flächenreinigung organisiert. Die Testphase verlief ohne Auffälligkeiten und soll 2018 fortgesetzt werden. Sonstige Reinigungsleistungen wie Papierkorbentleerungen und Einsammlung von „Wildem Müll“ wurden ebenfalls ohne besondere Vorkommnisse umgesetzt. Das Wertstoffzentrum hat einen Massivbau für den Waage-/Eingangsbereich mit Sozialräumen erhalten. Der Abriss des mehr als 20 Jahre alten Containers sowie der Neubau wurden im laufenden Betrieb ohne wesentliche Beeinträchtigungen realisiert.

Die Abfallberatung hat an zahlreichen Aktionstagen teilgenommen. Insbesondere bei Umweltmärkten konnten abfallwirtschaftliche Informationen mit Spielen und Aktionen kombiniert vermittelt werden.

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.279 T€ (Vorjahr: 1.378 T€) aus.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1 Ertragslage

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten werden, soweit wesentlich, nachfolgend gesondert ausgewiesen.

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2017	2016	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Erträge	43.348	42.108	3
Aufwendungen	42.069	40.730	3
Jahresüberschuss	1.279	1.378	-7

In der Einzelbetrachtung setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2017 in T€	2016 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	42.422	41.113	3
Sonstige betriebliche Erträge	926	982	-6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	13	-100
Gesamt	43.348	42.108	3

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Ansätze:

	2017 in T€	2016 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	19.873	18.155	9
Personalaufwand	15.072	14.892	1
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	2.932	3.170	-8
Sonstige betr. Aufwendungen	3.090	3.499	-12
Ertragsteuern	1.066	972	10
Sonstige Steuern	36	42	-14
Gesamt	42.069	40.730	3

Im Vorjahr wurden die Miet- und Pachtaufwendungen (198 T€) im übrigen Aufwand ausgewiesen. In der aktuellen Darstellung werden die Aufwendungen bei den Materialaufwendungen dargestellt, dies betrifft auch den Vorjahresausweis.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich zu den gestiegenen Umsatzerlösen insbesondere beim Materialaufwand die Zunahme der Kosten überproportional gezeigt.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2017 in T€	2016 in T€	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	11.654	11.577	0,67
Soziale Abgaben	3.418	3.315	3,11
Gesamt	15.072	14.892	1,21

In der Gesellschaft waren im Jahr 2017 ohne Geschäftsführung durchschnittlich 277 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 276 Mitarbeiter) beschäftigt. In diesen Zahlen sind 10 Auszubildende (Vorjahr: 11) sowie 19 geringfügig Beschäftigte (Vorjahr: 17) enthalten.

III.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2017 hat im Vergleich zum Vorjahr von 19.961 T€ um 3.381 T€ auf 23.342 T€ zugenommen.

Anlagenzugängen im Sachanlagevermögen und bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 3.068 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 552 T€ sowie Abschreibungen in Höhe von 2.626 T€ gegenüber. Dadurch verringerte sich das Sachanlagevermögen und das immaterielle Vermögen im Vergleich zum Vorjahr um 110 T€ auf 10.620 T€.

Die wesentlichen Investitionen in 2017 stellen sich wie folgt dar:

- Lagerhalle 336 T€,
- Fördertechnik im Bereich der Vergärungs- und Kompostierungsanlage 177 T€,
- Kanalpresse 222 T€,
- Mehrere Radlader 669 T€,
- Container 41 T€,
- Anlagen im Bau 1.366 T€.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von 9.158 T€ um 3.490 T€ auf 12.648 T€ verändert. Dies ist im Wesentlichen durch die Zunahme der Forderungen gegenüber Gesellschafter um 6.371 T€ sowie die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 795 T€ und der Abnahme der liquiden Mittel um 4.173 T€ bedingt.

Auf der Passivseite ist das bilanzielle Eigenkapital, insbesondere durch den Jahresüberschuss von 1.279 T€ und der Gewinnausschüttung von 1.378 T€ um 99 T€ auf 6.299 T€ gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Gesellschafterversammlung vom 21.07.2017 hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 1.378 T€ auszuschütten und dem Gesellschafterdarlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutzuschreiben.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung	Veränderung
	in T€	in T€	in T€	in %
Kapitalkonto I	1.305	1.305	0	0
Kapitalkonto II	3.715	3.715	0	0
Jahresüberschuss	1.279	1.378	-99	-7
Gesamt	6.299	6.398	-99	-2

Sonstige Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 3.606 T€ passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** haben insbesondere durch höhere Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 9.746 T€ auf 13.150 T€ zugenommen.

III.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2017	2016
	in T€	in T€
Jahresüberschuss	1.279	1.378
+ Abschreibungen	2.626	2.825
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	75	167
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	-40	-67
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	-7.664	1.247
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	4.204	-1.151
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	480	4.399
-/+ Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Vermögensgegenstände	-3.068	-932
-/+ Einzahlungen aus Abgängen von Sach- und Finanzanlagevermögen	592	4
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.476	-928
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-1.378	-852
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-800	-800
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.178	-1.652
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	-4.174	1.819
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.794	2.975
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	620	4.794

III.3.2 Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Wie die nachfolgende Berechnung zeigt liegt die Eigenkapitalquote der Gesellschaft zum 31.12.2017 bei rd. 27 %.

	31.12.2017	31.12.2016
	in T€	in T€
Eigenkapital	6.299	6.398
Bilanzsumme	23.342	19.961
Eigenkapitalquote in %	27,0	32,1

III.3.3 Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (11.438 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (12.648 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 111 %.

III.3.4 Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 25,5 % (Vorjahr 23,5 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 3,0 % (Vorjahr 3,4 %).

III.3.5 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2017	31.12.2016
	in T€	in T€
Eigenkapital	6.299	6.398
Mittel- und langfristige Rückstellungen	1.862	2.241
Mittel- und langf. Verbindlichkeiten (> 1 Jahr)	6.652	4.542
Summe	14.813	13.181
Anlagevermögen	10.622	10.733
Anlagendeckungsgrad in %	139,5	122,8

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 140 % durch das mittel- und langfristige Kapital gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

IV. Prognosebericht

Das Jahr 2018 ist ohne besondere Vorkommnisse gestartet. Es ist lediglich eine geplante Reinigungsrevision an der Verbrennungslinie 1 angefallen.

Nachdem das Projekt Bunkererweiterung und die Sanierung des Bestandsbunkers Ende 2017 abgeschlossen werden konnten, stehen nunmehr 4 Abkipfstellen gegenüber 3 in der Vergangenheit zur Verfügung. Des Weiteren verfügen die neuen Müllkrane über eine größere Tragekapazität, so dass bei der Müllanlieferung im Normalbetrieb keine anlagenbedingten Wartezeiten mehr auftreten.

Im Bereich Bioabfallbehandlung und Grünkompostierung wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2018 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in 2017 gerechnet. Mit der Inbetriebnahme der Erweiterung der Bioabfallkapazitäten werden 2018 ca. 10.000 t Bioabfall mehr durch die Gesellschaft verarbeitet. In 2019 sollen dann ca. 62.000 t Bioabfall auf dem Standort Leppe behandelt werden. Wesentliche Einmaleffekte sind im Jahresabschluss 2017 nicht aufgetreten. Durch die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wird die Bioabfallmenge voraussichtlich sukzessive steigen.

Für das Jahr 2018 sind in Höhe von 45.899 T€ Umsatzerlöse und ein Ergebnis in Höhe von 649 T€ geplant.

V. Chancen und Risiken

Die AEB ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die AVEA GmbH & Co. KG (Holding) tätig. Insoweit ist die Gesellschaft letztendlich von der Entwicklung der Holding abhängig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit der Holding und deren Gesellschafter bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Kosten einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Holding ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der AVEA GmbH & Co. KG eingebunden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 06.04.2018

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG

AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH

Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -